



Foto: A. Thaler

Dorngrasmücke

Zukunft der EU-Agrarpolitik

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ist einer der wesentlichen Pfeiler der EU. Viele Milliarden Euro – rund 38 % des EU-Budgets – fließen als direkte Subventionen („Direktzahlungen“) in die Landwirtschaft, sowie als leistungsbezogene Zahlungen in die Ländliche Entwicklung. Die Förderungen durch die Ländliche Entwicklung reichen von Dorferneuerung über Investitionszahlungen bis zu Maßnahmen des Klima- und Naturschutzes.

Letztere sollen entsprechend der EU-Biodiversitätsstrategie 2020 auch den von der Landwirtschaft bewirkten Verlust an Biodiversität mildern. Doch mit diesem Fördersystem konnte der Negativtrend immer noch nicht gestoppt werden, im Gegenteil: Mehr als jeder zweite Vogel der europäischen Agrarlandschaft ist in den letzten 39 Jahren verschwunden, wie die Entwicklung des Farmland Bird Index (FBI) zeigt; für Insekten & Co. dürfte die Lage noch dramatischer sein. Der österreichische FBI hat sich in dieser Agrarförderperiode (2014-2020) auf niedrigem Niveau stabilisiert. Trotzdem ist es für viele Vogelarten bereits 5 vor 12!

Neue Förderperiode

Seit 2017 wird EU-weit und national am Rahmen für die GAP-Förderperiode 2021-2027 gefeilscht (s. Vogelschutz 46 und 47).

Auf nationaler Ebene sollen zur Umsetzung der GAP in allen Mitgliedsländern eigene GAP-Strategiepläne erarbeitet werden. In Österreich soll das Fördersystem im Wesentlichen fortgeführt werden – zu den wichtigsten ökologischen Standbeinen gehören das Agrarumweltprogramm „ÖPUL“ und die Förderung von Naturschutzprojekten. BirdLife Österreich beteiligt sich gemeinsam mit dem Umweltdachverband und anderen NGOs an den die Biodiversität betreffenden Arbeitsgruppen des österreichischen

GAP-Strategieprozesses und bringt laufend inhaltliche Beiträge zur Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT), zur Bedarfsanalyse und zu konkreten Maßnahmen ein.

Unsere Forderungen

Durch den Austritt des Nettozahlers Großbritannien stehen insgesamt weniger Finanzmittel zur Verfügung, und die Folgen der Corona-Virus-Pandemie sind noch gar nicht abschätzbar. So sind die Rahmenbedingungen auf EU-Ebene noch gar nicht klar. Zudem kämpfen mächtige Agrarlobbies für die unverminderte Weiterführung der Direktzahlungen ohne einen merklichen ökologischen Nutzen. Zwar sind diese Zahlungen



Foto: E. Karner-Ranner

Hecken und Feldraine sind wichtige Landschaftselemente für Vögel wie etwa die Dorngrasmücke.



Foto: BirdLife

Die Förderung von Brachen ist eine zentrale Naturschutzmaßnahme.

an Bedingungen (Konditionalitäten, vormalig Greening) geknüpft, doch waren diese in der letzten Förderperiode zu schwach und deshalb wirkungslos. Nun sind für die nächste Periode gute Maßnahmen von der EU-Kommission geplant, eine Verwässerung dieser Bedingungen aufgrund des Drucks der mächtigen Agarlobby ist aber zu befürchten.

Gemeinsam mit den BirdLife-Partnern der ganzen EU und anderen NGOs versuchen wir daher, nicht nur im Rahmen des nationalen Strategieprozesses, sondern auch EU-weit unter dem Motto #FutureofCAP, medial und politisch Unterstützung für die Biodiversität zu gewinnen. Die wichtigsten Grundforderungen lauten:

- **„space4nature“** – die Natur braucht ihren Raum in der Agrarlandschaft, und zwar soll auf mindestens 10% der Agrarfläche Nutzen für die Biodiversität gestiftet werden, z.B. durch Brachen, feuchte Sutzen, seltener gemähten Wiesen.

- **„money4nature“** – für diese Maßnahmen braucht es erhebliches zweckgewidmetes Budget, um die Umweltleistungen der Landwirte abzugelten, nämlich EU-weit 15 Milliarden Euro pro Jahr.

- **„change4nature“** – mit öffentlichen Geldern sind auch öffentliche Interessen zu erfüllen! Die Direktzahlungen erfüllen diese Forderung derzeit kaum, daher soll das ganze Agrarsystem umgekrempelt werden: die

Direktzahlungen sollen nach Meinung der Umweltorganisationen auslaufen und ab der übernächsten Periode 2028-2034 nur mehr Agrarförderungen für konkrete Leistungen (Bearbeitungsschwernis, Ertragsentgang) ausbezahlt werden, aber das so attraktiv, dass die erhoffte Wirkung auch erreicht wird.

Die Forderungen zielen auf eine nachhaltige Landwirt-



Eine der Arten, die von Brachen in der Ackerlandschaft profitiert, ist die Feldlerche.

Foto: M. Dvorak

schaft ab, die gesunde Lebensmittel produziert und der Natur ihren Raum lässt. Der von der neuen Kommission ausgerufenen „Green Deal“ gibt Hoffnung, dass sich die GAP in diese Richtung bewegt. Und auf nationaler Ebene sind die Gespräche gut fortgeschritten und zeigen in die richtige Richtung. Wir dürfen aber nicht lockerlassen. BirdLife wird an Sie in nächster Zeit noch betreffend Unterstützung herantreten – aber alle Vogelfreundinnen und -freunde sind jederzeit aufgerufen, in ihrem Wirkungskreis für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren, denn das Vogelsterben geht sonst leider weiter!

**Christof Kuhn und
Gábor Wichmann, BirdLife Österreich**

Neuer BirdLife-Landesvertreter im Burgenland

Mit 2019 löste Daniel Leopoldsberger Harald Grabenhofer als Landesvertreter im Burgenland ab. Der nunmehrige Leiter der Forschungsabteilung des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel vertrat das das östlichste Bundesland fünf Jahre lang und setzte sich wie schon sein Vorgänger Rudolf Triebel besonders für die Mitgliederwerbung ein. Durch zahlreiche Medienauftritte machte er die Stunde der Wintervögel auch im Burgenland bekannt und trug damit sicherlich bei, die Teilnehmerzahl hier von 271 auf 476 zu steigern. Nahtlos in seine Fußstapfen tritt in dieser Hinsicht sein Nachfolger, Daniel Leopoldsberger, der heuer in Zusammenarbeit mit der Naturakademie Burgenland in allen Bezirken eine Generalprobe zur Stunde der Wintervögel organisierte.

Regelmäßigen BesucherInnen der „Panonian BirdExperience“ wird er kein Unbekannter sein, denn seit vielen Jahren ist



Foto: B. Knes

Daniel Leopoldsberger bei der Gänseberingung im NP Neusiedler See - Seewinkel

er Teil des Rangerteams im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel und leitete dort zahlreiche Exkursionen. Die Ökopädago-

gik ist daher auch ein besonderes Anliegen des neuen Landesvertreters, was er mit einer Verstärkung des Exkursionsangebotes im Burgenland betonen will. Der gebürtige Oberösterreicher kennt sich nicht nur im Neusiedler-See-Gebiet bestens aus, auf Grund seines Wohnsitzes im Bezirk Jennersdorf ist ihm auch der vogelkundlich bislang weniger im Blickpunkt stehende Süden des Burgenlandes vertraut. Als freiberuflicher Biologe ist er u. a. mit einem Schutzprojekt sowie seiner Masterarbeit für die Zwergohr-eule und andere Streuobstwiesen-Bewohner im Südburgenland beschäftigt und wird hoffentlich den Vogelschutz in dieser oft etwas weniger beachteten Region voranbringen. Wir dürfen Dir, Daniel, alles Gute für deine Aktivitäten wünschen und uns noch einmal ganz herzlich bei Dir, Harry, für Deine Tätigkeit bedanken!

Gábor Wichmann, BirdLife Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [048](#)

Autor(en)/Author(s): Kuhn Christof

Artikel/Article: [Zukunft der EU-Agrarpolitik 24-25](#)